

auf der Jagd mit einem Schuß durch den Kopf in einen Graben als Beute vorzufinden.

* **Stiel, 6. November.** (Der Unterförstler-Prozess.) Die Vernehmung der Angeklagten ist beendet und es folgen nunmehr die Gutachten der Sachverständigen, die darüber zu urteilen haben, ob sich, wenn alles richtig ausgeht, eine Differenz zwischen dem Buchführer und dem tatsächlichen Minnerleiter während der Fahrt ergeben kann. In beiden Fällen ist die Höhe der Kassenleiterin Wert selbst ab und hätte hier als ersten Zeugen den Vertriebsdirektor Bismarck von Niedem. Nach dem, was aus nachfolgenden Urteilen zu entnehmen ist, scheint es wirklich, als ob auf der Fahrt in der Tat ein solches Versehen vorgefallen, was die Ursache der Vernehmung war. Allerdings lagte der Sachverständige, Marineoberarzt Siefert a. a. M. auf einen großen Verdacht, wie der Kassenleiter Wert sich verhalten hat, kann man mit kleinen Zeilen nicht rechnen. Man muß nur in großen Fällen berücksichtigen, daß ein Mann entsetzt.

* **Stabel, 5. November.** (Verhaftung eines Stadtmagazins.) Der Stadtmagazin-Kramer in der Nachbarschaft Naumburg wurde wegen fortgesetzter Amtsunterschlagung verhaftet.

* **Stabel (West), 5. November.** (Die Kgl. Berginspektion Gladbeck beschloß.) In der südlichen Berginspektion (Müllerhöfde) wurden gestern nach 279 500 Mark gefoltert. Die Einbrecher öffneten mit einem Nachschlüssel den Geldschrank, in dem die zur Lohnzahlung nötige Summe aufbewahrt wurde. Von den Dieben fehlt jede Spur. — Weiter wird gemeldet: Am Freitag früh ohne Lösung wurde der Diebstahl entdeckt. Die Leute mußten früh ohne Lösung bleiben. Die gesamte Polizei ist in feierhafter Tätigkeit. Kriminalpolizisten von auswärts und die besten Polizeikräfte aus Dortmund, Essen, Hagen usw. sind nach dem Tatorte entsandt worden. Der Erste Staatsanwalt aus Essen ist nachmittags in Gladbeck eingetroffen. Es fehlt aber bisher von dem Täter jede Spur.

* **Essen, 5. November.** (Telegramm.) Nach einer mitleidigen Darstellung der Zechenverwaltung Gladbeck erwiderte der Hauptstellenbeamte heute vormittag dem Diebstahl beim Betreten der Verwaltungsräume. Die Tür des Gewölbes, das zwei Geldschränke sichert, war geöffnet; ebenso standen die Türen der beiden Geldschränke offen. Geht eine Spur von gewaltsamem Einbruch war nicht zu finden, so daß die Türen anscheinend durch Nachschlüssel geöffnet sind. Heute morgen mußte sich das ganze Personal der Zechen ins Bureau begeben, wo jeder aufgerufen wurde. Es fehlte keiner. Die Polizei verhaftete den in die Zechen Nachtwächter der Zechen unter dem Verdacht der Mithäterität, da er bei ordnungsmäßiger Revision seiner Streife etwas von dem Diebstahl hätte hören müssen. Eine Anzahl weiterer Verhaftungen soll für morgen bevor.

* **Münster, 5. November.** (Vogelstich.) In einer von Vorständen des Bundes für Vogelschutz (18 000 Mitglieder, Gesellschaftliche Einzugs, Jahrestage 34) einberufenen Versammlung von Vorständen beider Vogelschutzvereine, welche vor einiger Zeit in Münster tagung hatten, wurde erreicht, daß der Deutsche Verein zum Schutze der Vogelwelt, der Bund für Vogelschutz, der Internationale Frauenbund für Vogelschutz und der Verein für Vogelschutz in Bayern sich zum Anschließen haben. Von einem gemeinsamen Bund der beiden Vogelschutzvereine Deutschlands ist zu erwarten, daß die von ihnen verfolgten Bestrebungen große Förderung erhalten und auch, daß kleinere Vogelschutzvereine nachfolgen werden beim Zusammenschluß zu einem großen Verbande. Bei dem auf die Sitzung folgenden gemeinsamen Vorschlag wurde beschlossen, in Gesamtmitgliedschaft, Vortritt in München ein Telegramm anzuschicken, in welchem die Mitarbeit der vereinigten Vogelschutzvereine im Kampfe gegen die Weinbauerschädlinge der Falz angefordert wurde. Auch an den Delegierten, die nach Münster, Bielefeld, Berlin, Köln und Leipzig ab. Mit diesen Verhandlungen erfolgte schon nach wenigen Stunden äußerst freundlich gehalten telegraphische Antwort.

* **Münster, 5. November.** (Ein felderner Fall von Viehdiebstahl.) In der Gegend von Münster wurde ein Schafherd von einem Viehdiebstahl gestohlen.

* **Seibenberg, 5. November.** (Ein Greiseskranker im Bade verbrüht.) Infolge der Unachtsamkeit eines Baders ist in der staatlichen Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch bei Seibenberg gestern der Kranke Eugen W. in ein Amoklauf verfallen. Der Bader ließ den Kranken in ein Bad steigen, dessen Temperatur er zuvor nicht geprüft hatte. Roland starb bereits einige Stunden an den erhaltenen Brandwunden.

* **Wien, 5. November.** (Auf den Spuren des Wiener „Widerstandes“.) Die Angelegenheit des Gelobten W. in der Wiener, deren Name nicht genannt wird, ist ein großer Wiener, der in Wien lange Jahre die Rolle des reichsten Geldvermittlers und -verleiheres spielte, zu seinen Kunden zählten die ersten Lebensmittel-Wiener. Er besaß keine Geldmittel, die von gemeinschaftlichen Anverwandten, teils aber auch von den besten Kreisen Wiens, in Anspruch genommen wurden. Reichler hatte in Wien lange Jahre die Rolle des reichsten Geldvermittlers und -verleiheres gespielt, zu seinen Kunden zählten die ersten Lebensmittel-Wiener. Er besaß keine Geldmittel, die von gemeinschaftlichen Anverwandten, teils aber auch von den besten Kreisen Wiens, in Anspruch genommen wurden. Reichler hatte in Wien lange Jahre die Rolle des reichsten Geldvermittlers und -verleiheres gespielt, zu seinen Kunden zählten die ersten Lebensmittel-Wiener. Er besaß keine Geldmittel, die von gemeinschaftlichen Anverwandten, teils aber auch von den besten Kreisen Wiens, in Anspruch genommen wurden.

* **Freiburg, 5. November.** (Selbstmord eines Liebespaars.) In einem Freiburger Hotel hat ein gewisser Albert Freidrich aus Wien gemeinsam mit der 37jährigen, verheirateten Frau Alma Fritzenberger Selbstmord begangen. Frau Alma Fritzenberger war mit einem Wiener, Franz Reiser, verheiratet, der im Sommer gleichzeitig die Funktion eines Postlers und Schminkeleiters in dem Wiener Strandbad Gneisshaus verlor. Freidrich hat die Frau abends mit Veronal vergiftet und die ganze Nacht an ihrem Bette gesessen, bis die Frau gestorben war. Die Leiche bestattete der Mann und bestattete sie mit einem Schiefer. Am Morgen ist der sich eine Angel in den Kopf.

* **Rome, 5. November.** (Ausgezeichnetes Votum.) Gestern nacht wurde das Votum des Abgeordneten Bucari total ausgerufen. Die Täter entflohen.

* **Gentofen, 5. November.** (Zu den Millionen diebstahl.) In Gentofen wird der Diebstahl von Geldscheinen, die in wenigen Tagen eine Millionierung der Millionen, die in Händen sind, es handelt sich nur noch darum, ihnen die bestmögliche Beute wieder abzunehmen. Der Diebstahl hat den Betrag des Banknotenflusses von einem Mann, ein Schreiben geschickt, in dem er ihm mittelst, daß er für das Marienbild aus den Schätzen des Vatikans eine neue Krone schenken werde.

* **Bern, 4. November.** (Plan einer internationalen Philatelisten-Versammlung.) In Bern hat sich heute, wie man der „B. M.“ berichtet, ein Komitee gebildet, welches die Vor-

arbeiten für eine internationale philatelistische Ausstellung in die Wege leiten will. Als Ort für diese das neue Kasino in Bern ausgerufen worden, die Ausstellung wird für den Herbst 1910 geplant. Man will den Grundriss zur Ausstellung durch Zeichnung von Gutschriften über je 50 Franken aufzubringen, auch hofft man, daß wohlhabende Philatelisten das Internationales Finanzbüro in Bern werden, die die Ausstellung keine ähnliche Veranstaltung bestanden hat, hofft man auf einen großen Zutritt und auf ein volles Gelingen der Veranstaltung.

* **Genf, 4. November.** (Glücklich veranlaßtes Eisenbahn-Unfall.) Der Genf-Banloner Expresszug ist, wie er jetzt bekannt wird, dieser Tage nur durch einen Unfall einer Katastrophe entgangen. An der Höhe der Station Coppet fiel nämlich ein morisch gewordener riesiger Baum des dortigen Schlosses oder über den Bahnbaum gerade an einer Wendebiegung, von dem dem dort durchkommenden Expresszug besonders schnell gefolgt, wobei die Lokomotive immerhin einen Schaden erlitt, der eine Verletzung und Aufenthalt auf freier Strecke mit sich brachte. Wäre der Baum direkt auf das Geleise gefallen, so wäre eine Katastrophe unausbleiblich geblieben; denn das Eisenbahnwerk von der Lokomotive aus nur ein paar hundert Schritte vorüber, wenn es direkt hinter einer Wegbiegung lag.

* **Paris, 6. November.** (Drei russische Studenten) wurden in ihrem Logis im Quartier Latin bei der Substitution von Döllensmedizinen betrogen und verhaftet.

* **Mails, 6. November.** (Anfrage des Garzarbeiter-Anstandes) der schon drei Tage dauert, herrscht in den nicht mit elektrischer Beleuchtung versehenen Straßen in der Dunkelheit. Um Ungeheuerheiten zu verhindern, patrouillieren in den Straßen von Polizeibeamten geführte Kolonnen.

* **Kopenhagen, 6. November.** (Im Schloss Bernstorff des Prinzen Waldemar) erbeuteten Einbrecher in letzter Nacht Schmuckkästen und zwei 500 Kronenscheine.

Aus der Umgebung.

* **Gönnern, 5. November.** (Der Obstbauverein Gönnern-Ahlleben und Umgebung) beabsichtigt im Galvanis zu Erwerb der Gönnern a. S. am Sonntag, den 14. und Montag, den 15. November, ein Verzeichnis der Mitglieder nicht den Charakter einer Ausstellung haben, vielmehr dazu dienen soll, die Gartenkenntnis zu fördern. Anmeldungen sind bis Freitag mittag an Herrn Burdett-Fredrich bei Gönnern zu richten. Es sind also die besten und gangbarsten Äpfel und Birnen anzubringen. In Anbetracht der geringen Mitgliederzahl, die weniger bekannte neuere Sorten zur Schau gebracht und endlich auch Obstwein und Obstkonzerne ausgestellt werden. Die Früchte usw. werden am Sonntag von 9 Uhr vormittags angenommen und am Dienstag zurückgegeben. Der Zutritt ist jedermann frei gestattet, Kindern nur in Begleitung Erwachsener. Als Eintritt ist in Aussicht genommen „Kritik der Ausstellung“. Näheres ist aus dem Anzeiger zu ersehen.

* **Vitterfeld, 5. November.** (Unfall.) Heute vormittag verunglückte der Gutsbesitzer Friedrich Kranz von hier in einer bei Friedersdorf belegenen Sandgrube. A. sollte dieselbe eine Fährte graben lassen, um hier zu fällen und vor die Mauer seiner Sandgrube zu legen, wodurch er mehrere Rippenbrüche erlitt. Der Verunglückte wurde nach dem hiesigen Kreiskrankenhaus transportiert.

* **Unterjoch, 5. November.** (Unfall auf dem Dittrich-Gehähe) Gestern abend 8 1/2 Uhr wurden der Zeiger Müller und der Bergmann Grigge, Besitzer der Weinbergkellerei bei Ditttrichdorf, durch ein Unglück getötet. Müller wurde nach dem Gemeindefriedhof in Kranzhausen gebracht.

* **Borbis, 5. November.** (An der Notwehr.) Der polnische Knecht eines Gutsbesizers in G. in der Gegend wurde in dem Krankenhaus in D. verstorben eingeliefert. Er hatte von seinem Arbeitgeber ein Gift erhalten. Der Gutsbesitzer war mit seinem Knecht in Streit geraten und hat in der Notwehr zum Revolver gegriffen. Der Verletzte dürfte überhaupt mit dem Leben davonkommen.

* **Delitzsch, 5. November.** (Eine augenscheinliche und gräßliche Szene) erlebte in H. ein hochachtbares Familienmitglied. Der 60-jährige Herr, dessen Name nicht genannt wird, freute sich an gesangener Mann fort bei ihnen ein und hat um ein Glas Wasser. Während solches herbeigeholt werden sollte, zog der Fremde den Kragen eines in der Höhe liegenden Tisches auf, fand in demselben ein solches Brombeier, was durchschüttelt sich damit die Stelle. Was das Wasser anbelangt, wurde es dem Fremden, das ihm am Boden in seinem Tablett schwamm. Ein augenscheinlicher Arzt ordnete die Überführung des Fremden, in dem hinter nach dem bei ihm vorliegenden Papieren der am 11. Januar 1884 in H. gestorben, in Leipzig-Bismarck, H. in der Gegend, was die Ursache des Todes war, ermittelte.

* **Wittenberg, 5. November.** (Ein schrecklicher Unfall.) Gestern abend hat sich ein Unglück ereignet, das dem hiesigen Publikum eine traurige Erinnerung sein wird. Ein Kind, das mit einem Hund, der ihm angeschlossen war und war ihnen beim Aussteigen beistehend. Hierbei war eines der Kinder auf das Nebengeleise geraten, wo gerade im Anlauf ein anderer Zug einfuhr. Es wurde dem Juge unter der Hand und geriet vor den Augen der unglücklichen Mutter, die die Unfälle, die es ermahnte.

* **Aue, 5. November.** (Ein schwerer Unfall) ereignete sich gestern abend. Der Geschäftsrührer Weber führte einige Ausstufungen so unglücklich die Aue hinab, daß er einen Überarm- und einen Oberarmbruch davon trug. Er wurde von Mitgliedern der Sanitätskolonne auf einer Tragbahre dem Krankenhaus zugeführt.

* **Torgau, 5. November.** (Genossenschafts-Garstoffelindustriell) Hier ist eine Genossenschafts-Garstoffelindustriell mit 190 000 Mark Stammkapital gegründet worden.

* **Göthen, 5. November.** (Selbstmord.) Gestern abend hat sich der 37-jährige Politredakteur Oswald A. in der Gegend (Kriegsland) Selbstmord begangen. Er hatte sich ein Gift verabreicht. Grund war Rat ist unbekannt.

* **Erzurt, 5. November.** (Abgefahr.) Bei der Ausführung von Ausbesserungsarbeiten fiel gestern nachmittag der Klempnermeister W. von dem Dach eines dreistöckigen Hauses und zog sich lebensgefährliche Verletzungen zu.

* **Magdeburg, 5. November.** (Der Bund der technischen Arbeiter in Mitteldeutschland) hat sich ein Komitee gebildet, welches die Interessen der Delegierten über den Stand und die Entwicklung des Bundes in ihren Verwaltungsstellen liegen erkennen, daß es dieser Kommissions-Organisation gelangen ist, in der letzten Zeit ihres Bestehens den Organisationsarbeiten in die weitesten Kreise der Technikerschaft zu tragen. Überall macht der Bund Fortschritte. Der Sonntag behilflich, nach wie vor eine ständige Propaganda zu entfalten, um die noch unbekannten technischen Arbeiterstellen immer mehr auf die Bestimmungen des Bundes aufmerksam zu machen; damit auch die schiedlichen Bestimmungen des Beitritts erkennen. Nach Erzielung einiger inneren Angelegenheiten wurde der Gau Mitteldeutschland offiziell gegründet. Darauf sprach Herr Angenent die Worte: „Zukunft ist die Durchführbarkeit der technischen Arbeitervereine“. Nach eingehender Erörterung wurde eine Resolution angenommen, in der die technischen Beiratsstellen aufgeführt werden, sich mehr als bisher in der kommunalen Politik zu betätigen.

Aus dem Geschäftsbereich.

* **Die fortwährenden Erhöhungen der Butterpreise.** die bei heutigem Stande sehr unangenehme Ueberräumdungen bieten, sind zum großen Teil wahrscheinlich eine Folge des Rückganges der Butterzufuhr aus Sibirien. Nach amtlichen russischen Berichten wurden die Milchprodukte der Viehhäute Sibiriens durch den Ausbruch der Milcheiter beinträchtigt, doch sind vorläufig wenig Tiere durch Krankheiten getötet worden. Die russischen Butterzufuhren nach Deutschland, die im Jahre 1908 einen Wert von 24 Millionen Mark hatten, sind so groß, daß ihr Ausbleiben das Angebot vermindert und die Preise erhöht. So müßten die Engländer für Butter immer größere Abweichungen erlangen. Unter diesen ist in neuer Zeit in erster Linie die Pflanzenbutter „Margarine“ „Palmina“, die sich jetzt infolge ihres reinen Geschmacks, durch die sie sich vorteilhaft von gewöhnlicher Margarine auszeichnet, außerordentlich beliebt erlangt. „Palmina“ wird in den Verkehr gebracht durch die bekannte „Palminwerke S.“ in Berlin. S. O. und besteht in der Hauptsache aus Palmöl, das unter Zutritt von feinen Speisefetten buttersäuerlich gemacht wird. „Palmina“ bietet einen vollständigen Ersatz für Butter, sowohl in der Küche, als auch zum Brotbacken. Mit gewöhnlicher Margarine darf „Palmina“ nicht verwechselt werden, denn sie ist vollständig ungesüßigt nach dem Backfaden des Geleises als Pflanzenbutter-Margarine bezeichnet werden.

Trohe Botschaft aus dem Morgenlande



Ein hervorragendes Mittel gegen Hals- und Lungenleiden.

Die Morgenländische Droge „Import-Gesellschaft in Jaffa (Palästina) und in Berlin W. 15 bringt unter der Kontrolle eines gerichtlich beeidigten Sachverständigen eine in Europa fast unbekannte, im ganzen Orient indessen schon seit alters her als das beste Mittel gegen Hals- und Lungenleiden bewährte Droge in den Handel und gibt davon bis auf weiteres Proben kostenlos ab.

Als das vornehmste Produkt des Pflanzenreiches und das denkbar beste Mittel gegen chronische Entzündungen der Atmungsorgane (alter Husten, Bronchitis, Bronchialkatarrh, Bronchial-Ärthma usw.) galt schon im fernsten Altertum der Harzalkohol in Arabien heimischen Balsambäume, des Balsambolam-Opobalsam. Die Bibel gebietet mehrfach dieses heilkräftigen Saftes, dessen antiseptische und sekretionsbeschränkende Wirkung die alten Mediziner schon ebenso zu schätzen wußten wie später die Ärzte der Griechen und Römer. Kreuzfahrter und fromme Pilger brachten ihn als die „Medizin der Medizin“ wiederholt nach dem Abendlande, wo er dann wie eine Reliquie gehütet und nur angewandt wurde, wenn die Krankheit am Ende ihres Fortschritts angelangt war. Auch heute noch bringen die Pilger, die nach Mekka zum Gebete des Propheten nach Mekka, die heilige aller Kranke in Heile Meistlichen eingeschlossen mit in die Heimat, bewahrt und bereitet ob ihres Schatzes. In den seltenen Fällen, wo das kostbare Mittel früher in den Handel kam, galt sein Wert das Mehrfache seines Gewichtes in Gold.

Nach Weltgeltung zahlreicher Schwerkranken ist es endlich gelungen, ein Quantum der so berühmten, heilbaren Droge zu beschaffen, welches groß genug ist, um ihre Einführung vorerst in Deutschland wagen zu dürfen. Mit Rücksicht auf eine möglichst rasche Verbreitung ist der Preis so niedrig wie nur möglich bemessen, so daß sich heute auch der Mittelbesitzende von ihrer außerordentlichen Heilkraft überzeugen kann. Die Wirkung der Droge ist in erster Linie schleimlösend und hustenstillend. Durch ihre außerordentlich salinische Wirkung und wundheilende Kraft kann sie aber auch als ein wirksames Unterstüßungsmittel bei der Behandlung der Lungenentzündung nicht genug empfohlen werden. Dies um so mehr, da sie weder die Magen- noch Darmtätigkeit stört, sondern appetitanterregend und äußerst wohlthunend auf die Verdauungsorgane wirkt. Ganz besonders zu empfehlen ist sie bei chronischen Bronchial-Katarrhen, wo sie die Schleimabsonderung schon nach kurzer Zeit bedeutend herabsetzt. Für ihre Reinheit und Echtheit übernehmen wir jede Garantie. Der gesunde Genuß und Verkauf untersteht der händigen Kontrolle eines bei den Berliner Gerichten als Sachverständiger beeidigten Chemikers.

Um vorerst jedem Gelegenheit zu geben, sich von der präsumpten Wirkung des Mittels zu überzeugen, senden wir bis auf weiteres

vollständig gratis eine Probe

an jeden, der seinem Erlaube 20 Pf. für Porto usw. beifügt. (Man adressiere: An die Morgenländische Droge-Import-Gesellschaft, Berlin W. 15.) Jeder Probe wird die interessante Broschüre eines praktischen Arztes beigelegt, die ebenbürtig wissenschaftliches über die Droge selbst wie auch manche Fingerzeige für Hals- und Lungenleiden enthält. Der Besitz der Probe und Broschüre kann manchem zum retten den Engel werden.

Kaisersäle: 12. November, 8 Uhr abends

II. Symphonie-Konzert.

Hallesche Orchester-Vereinigung.

Veranstalter: Hofrat Max Richards.

Novitäten-Abend.

Musikal. Leiter: Eduard Mörike.

Solist: Professor

Julius Klengel

(Violoncello).

Programm: 1. Dvorak: Symphonie „Aus der neuen Welt“. 2. d'Albert: Cello-Konzert C-dur. 3. Rimsky-Korsakow: „Scheherazade“, Symphon. Suite für grosses Orchester. 4. Tschaikowsky: Variationen über ein Rokoko-Thema für Cello und Orchester. — Alles zum ersten Male.

Eintrittskarten zu 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Alle Promenade 1a. — Presssprecher 1199.

Instrumente von Weltruf:

C. Bechstein Flügel u. Grotrian-Steinweg Nchl. Pianinos

sowie andere hervorragende Fabrikate im Piano-Magazin der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Alle Promenade 1a.

Reichshof.

Täglich Abendkonzert — Derksen-Quartett.

Café Luitpold, Leipzigerstr. 36, I. Et.

hält seine behaglich eingerichteten Lokalitäten als angenehmen Aufenthalt bestens empfohlen.

Täglich Künstler-Phonollied-Konzert

(Vorträge erstkl. Künstler, sowie geehrte Musik-Interessenten und werthe Gäste ergebenst einlade. Emil Elle.

Kaufmännischer Verein (E.V.)

Montag den 8. November, abds. 8 1/2 Uhr in den Kaisersälen:

Projektions-Vortrag

des Herrn Dr. Zeys-Krefeld: Die Palmeninsel Ceylon und ihre kolonialwirtschaftliche Bedeutung.

Wilhelmsgarten, Landwehrstraße 3a.

Sonntag: Früh-, Kaffe-, Abend-Konzert.

Montag: Klavier-Abend.

Dienstag: „Sibelius“, Nächstes.

Mittwoch: Wiener-Abend, Kaffee-Konzert.

Handwerker-Meister-Verein.

Dienstag den 9. November, abends 8 Uhr in den Thalia-Sälen

Konzert u. Ball,

Der Vorstand.

wozu freundlichst einladet

Schulpflichtige haben keinen Zutritt.

Heidepark (Schützenhof).

Morgen musikalische Unterhaltung.

1 Port. Ruffe 30 Pfg., 1 u. Zaffe 15 Pfg., 4/10 Pfennig 15 Pfg.

Baldwin Lind. Defonom.

Die Frühschoppenkonzerte

in

„Oberpollinger“

haben immer noch den größten Zuspruch.

Nachmittags-Konzert um 4 Uhr.

Oberbayr. Ensemble: „D' Gaudibum“.

Wintergarten.

Sonntag den 7. November 09, abends 8 Uhr im gr. Spiegelsaal

Gr. Extra-Militär-Konzert

ausgef. u. Competer-Corps des Manof. Feld.-Art.-Regt. 75.

Nach dem Konzert Gr. Ball.

Eintritt einsef. Billetter 35 Pfg. Karten gültig.

Im Café

konzertiert von 4 Uhr nachmittags bis 12 Uhr das erstklassige Künstler-Ensemble unter Leitung des Herrn Konzertmeisters Kallenberg.

Akademische Bierstube,

grosstes Schiachtestefest,

Frederichstraße 5.

Montag den 8. November

wozu ergebenst einladet

J. Rissmann.

Trinkt Cafetin.

Saalschlossbrauerei.

Sonntag den 7. November, nachm. 4 bis abends 11 Uhr

2 Militär-Konzerte

der Kapellen des Feld.-Art.-Regts. Nr. 75 u. des Pfl.-Regts. General-Feldmarschall Graf Dimenthal (Regdes. Nr. 36).

Eintritt 35 Pf. Karten gültig. F. Winkler.

Saalschlossbrauerei.

Nach vollständiger Renovation des kleinen Saales und sämtl. Restaurationszimmer

Wiedereröffnung

morgen Sonntag mittag.

F. Winkler.

Literarische Gesellschaft, Halle a.S.

Montag den 8. November, abends 8 1/2 Uhr im Saale der Logo zu den 3 Deggen (Paradeplatz)

Vortrags-Abend

Professor Dr. Oscar Walzel (Dresden)

„Von Schiller und Goethe“

Rede zum Schillerfest.

Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet. Mit Beginn des Vortrags — pünktlich 8 1/2 Uhr — werden die Saaltüren geschlossen.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Fr. Kohl's Restaurant

Königstr. 4

Schultheiss-Ausschank

empfehlen feinen gut bürgerlichen Mittagstisch.

Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten wie Hochzeiten etc.

Aug. Müller.

Gerichtslaube,

Albert Diefner, 1, neben Amtsgericht.

Ich erlaube mir hierdurch meine werthen Gäste u. Gönner zu meinem am Dienstag den 9. November 1/2 9 Uhr abends

Einzugessen

ergebenst einzuladen.

Um altinen Aufbruch bitten

M. Haertel.

Altenburger Hof.

Täglich Concerte.

Damen-Trompeter-Korps.

Sonntags 11 1/2 Uhr Matinee.

Im Edison-Theater, Goethestrasse 26,

heute 4 Dramen.

Die Braut des Malers.

Soduzerentent.

Peissen.

Gasthof zum Deutschen Kaiser.

Halleplatz der Sorau-Gubener Bahh.

Sonntag den 7. und Montag den 8. November

Große Kirmesfeier,

wozu freundlichst einladet

Reinhold Nünke.

H. Vancers Pflöner und Rumbacher Bedröner.

Hotel Kaiserhof, Reilstr. 132.

Sonntag den 7., 14., 21. Nov. 1909, nachm. 3 Uhr

Gross. Geld-Preis Kegeln.

I. Preis 100 Mk., II. Preis 60 Mk., III. Preis 40 Mk.

60 Preise. Karten 4 Guld 50 Pfg.

Tagespreise 10 Mk., 6 Mk., 4 Mk. (Nur Spillkarte)

Max u. Moritz, Alte Promenade 34.

Jeden Abend von 8 Uhr an

Konzert.

Waldlust „Knolls Hütte“.

Schönstes Heide-Etablissement.

Soduzerentent Kasse und Kuchen. Selbstgebackene Pfannkuchen. Gutgepflegte Tiere.

Gesang-Vereine

Militär-, Sport- u. Geselligkeits-Vereine etc. erhalten sämtl. Drucksachen wie: Mitgliedskarten, Statuten, Einladungen, Programme, Festlieder etc. prompt u. billig Schlesingerische Buchdruckerei, Kleine Ulrichstr. 36.

Zwintschöna.

5 Minuten vom Bahnhof Dörfau.

Empfehle meine neu erbauten Lokalitäten zur

Kirmess.

Sonntag d. 7. u. Montag d. 8. Nov. von nachm. 3 Uhr an

Gierig ladet freundlichst ein

für gute Speisen und Getränke ist bestens geforgt.

Ballmusik. R. Horn.

Geiststr. 33.

Hexentanzplatz.

Empfehle meine geräumigen Lokalitäten zur voll. Benutzung.

Elektrisches Orchestrion.

Bierpreise nicht erhöht. Gemüse nicht kleiner.

F. Bobisch

„Sanssouci“, Dessauerstr.

Sonntag den 7. und Montag den 8. d. Mts.

Kirmess.

Jeden Tag von nachmittags an Konzertmusik. Gänzebraten, Gänzebraten etc.

ff. Weine und Biere.

Jum. Feind ladet ein

Paul Bindrich.

Paul Linke's Konditorei u. Café, Rannischer Platz.

Vornehmstes Verkehrs-Lokal im Süden der Stadt, empfiehlt täglich ff. Pfann- und Spritzkuchen, sowie eine grosse Auswahl versch. Torten und Kaffeegebäck.

Vorzügliche Biere.

Deutscher Kaiser, Schwanenstraße Nr. 12.

Kirmess und Gr. Ballmusik

Gänze- und Gänzebraten, selbstgebackenen Obst- u. Kuchen ladet alle Nachbarn, Freunde und Gönner ein Familie Paul Schmidt.

Restaurant „Franziskaner-Halle“

Bes.: W. Berger, Gr. Märkerstr. — Telephon 3355.

Empfehle

- vorzüglichen Mittagstisch.
- Abends: Stamm zu kleinen Preisen.
- Von früh bis abends 12 Uhr: Erbsen-Suppe mit Speck.
- Echtes Franziskanerbräu v. d. Brauerei Jos. Sedlmayr-München
- Allein-Ausschank in Halle! a Glas 20 Pf.

Kaiser-Café

und empfehle selbige als angenehmen Familien-Ausgangspunkt.

Zum Ausklang kommen nur beste Biere, Feine und Süßere. Vorzüglicher Kaffee, Torten, Kuchen, Sekt, Wein, etc.

Bette. C. Karbaum.

Sonnwitz, Gasthof z. schwarzen Adler.

Sonntag den 7. November

Kirmess, von 3 Uhr ab Ballmusik.

für Speisen und Getränke ist bestens geforgt.

A. Pfeiffer.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Ein neuer Winter-Kursus meines Unterrichts für Damen und Herrn beider Gattungen beginnt

Montag d. 8. November, abends 8 1/2 Uhr.

Verliehe umgibt: Anweisung einer guten Körperhaltung, Vorträge über gesellschaftliche Umgangsformen, Übungen dazu, Unterricht in allen Tanz- und Gesellschaftstänzen.

Donnerst. 12 Uhr. Unentgeltl. Kursus sowie vertieuernde Nebenunterrichten werden erteilt.

Hugo Traxdorf,

Lehrer d. Tanzkunst, Dittl. d. Bund. deutsch. Tanzlehr.

Goldener Hirsch, Leipzigerstr. 63.

Ausstellung für künstlerische Reklame

im Saale der Handelskammer zu Halle a. S. — Franckestr. 5.

Plakate, Drucksachen und Packungen aus dem Deutschen Museum für Kunst in Handel und Gewerbe in Hagen i. W.

Die Ausstellung ist von Sonntag den 7. bis Donnerstag den 11. November täglich von 10 bis 4 Uhr geöffnet.

Café Westphal-Wissmann, Strausfedern

werden feil gewaschen, gefärbt u. getränkt, alle Federn aufgearbeitet

Geiststr. 53, II.

